



Musik, Lebenskunde für Sek I und Sek II

Zwischen Inseln – ein musikalisches Abenteuer

51:06 Minuten

00:00 Der Cantautore Pippo Pollina und das Jugend Sinfonieorchester Zürich unter der Leitung von Massimiliano Matesic begeben sich auf eine Tournee durch Italien. So ein Projekt könne man nicht jeden Tag machen, meint Pippo Pollina. „Wichtig ist, dass wir am Ende ein gutes Resultat auf die Bühne bringen.“

04:05 Die MusikerInnen besteigen in Genua die Fähre Richtung Sizilien. Einige von ihnen spielen «Happy Birthday» für ein Geburtstagskind an Bord.

06:39 Pippo Pollina ist zu Gast bei TG3 «Linea Notte» und soll über die Tournee sprechen. Die Sendung konzentriert sich vorerst aber auf Überschwemmungen in Sizilien und den Prozess gegen Berlusconi.

09:30 Massimiliano Matesic sagt, dass er noch nie so viel gearbeitet habe. Er hat die Lieder des Cantautore umgeschrieben und mit den Jugendlichen einstudiert. Pippo Pollina habe keine Ahnung von den Problemen in einem Orchester – diese Welt sei eine ganz andere.

10:21 Nun hat Pollina seinen Auftritt bei TG3. Dass er nicht zusammen mit dem Jugend Sinfonieorchester Zürich gezeigt wird, ist nicht im Sinne von Massimiliano Matesic.

14:21 Massimiliano Matesic: „Das Ergebnis entsteht mit der Arbeit und kann nicht von Anfang an da sein. So soll es sein.“

16:58 Pippo Pollina gibt ein Interview bei Rai 1. Der Cantautore nutzt die Gelegenheit für eine politische Stellungnahme. Ein paar Musiker des Jugend Sinfonieorchesters Zürich fragen sich, ob Pippo Pollina bei TG3 «Linea Notte» etwas über das Orchester gesagt habe oder ob es bloss um Berlusconi ging – Berlusconi war wichtiger.

18:03 Die Radiomoderatorin von Rai 1 fragt, warum der Tournee-Name «Zwischen Inseln» laute. Pippo Pollina wurde in Sizilien geboren und ist dort aufgewachsen. Seit 20 Jahren lebt er in Zürich. Die Schweiz ist für ihn eine echte Insel: Weder in der EU noch in anderen internationalen Organisationen. Zwischen diesen Inseln liegt Italien mit seiner Geschichte – für Pippo Pollina eine Quelle der Inspiration.

19:17 Sabina Curti, Konzertmeisterin: „Da wir fast jeden Abend ein Konzert haben, kommen wir nicht zum Üben. Als kleiner Teil von vielen verliert man den eigenen Klang ein bisschen.“ Sie findet es herrlich, mit dem Orchester unterwegs zu sein – es habe immer Leute, um Kammermusik zu machen.

20:57 Pippo Pollina war die klassische Musik zu eng. Er studierte zwar klassische Gitarre am Konservatorium, hatte aber immer die Vision, Autor zu sein.

Zwischen Inseln – ein musikalisches Abenteuer

22:05 Sabina Curti, Konzertmeisterin: „Pippo Pollina macht sehr viel übers Ohr. Ein Orchester muss mehr über die Augen arbeiten.“

23:53 Severin Lanfranconi, Violine: „Es ist sehr schwierig, etwas Gemeinsames zu machen. Wie will man einem Popschlagzeuger erklären, was der Dirigent vorne macht? Ich nehme an, dass er das nicht weiss. Der Schlagzeuger behält seinen Groove bei.“

24:21 Ist alles, was nicht Klassik ist, Pop? Falsch, sagt Pippo Pollina. In seinen Liedern hat es immer Jazz-, Rock-, akustische und klassische Elemente. Er liebt es, Musikwelten zu vermischen.

24:55 Das Schlagzeug habe in seinen Kompositionen eine Metronomfunktion, sagt Pippo Pollina. Mit Massimiliano Matesic diskutiert er die musikalische Umsetzung eines Liedes mit Schlagzeug.

26:56 Massimiliano Matesic tauscht sich während einer Busfahrt mit Pippo Pollina über Italien aus und hält fest: „Italien ist seit Jahrhunderten tot. Ich bin mit der Arroganz aufgewachsen, dass dieses Land besser ist als andere, weil es vor 500 Jahren das Zentrum der Welt war.“

31:48 Laia Braun, 2. Violine: „In der Popmusik, habe ich das Gefühl, komponiert man Musik, die man wieder hören will, die Eindruck macht und gewaltig ist. In der klassischen Musik geht es eher darum, die Menschen richtig zu berühren.“

36:25 Das Konzert.

40:59 Moritz Roelcke, Klarinette: „Ich kann mich nicht mit Pippo Pollina vergleichen. Er ist Solist, Sänger und er steht im Mittelpunkt bei jeder Aufführung.“ Moritz Roelcke will in einem Orchester spielen und so Teil von etwas GROSSEM sein.

42:23 Auftritt von Moritz Roelcke und Pippo Pollina, begleitet vom Jugend Sinfonieorchester Zürich.

47:16 Einige ProtagonistInnen des Filmes äussern sich. Severin Lanfranconi: „Sich nur durch klassische Musik auszudrücken und davon leben zu wollen, ist sehr schwer. Man muss erfinderisch sein und eine Nische suchen. Ursina Braun mag Pippo Pollinas lockere Art in der Musik. Das brauche es auch in der klassischen Musik. Sabina Curti: „Wenn du ins Konzert gehst und die Interaktion ist nicht da, dann ist es vor allem für junge Leute nicht mehr so reizvoll. Die klassische Musik sollte lockerer werden.“